



Plauen – traditionsreicher Ausbildungsort für Sticker

Die Herstellung von Textilien ist fast so alt, wie die Menschheit selbst. Bereits im Mittelalter entwickelte sich Deutschland neben Frankreich, Italien, England und den Niederlanden zu einem wichtigen Textilerzeugerland. Seither ist man ständig bemüht, Technik und Technologien zu verbessern, um den Menschen mehr und mehr Komfort zu bieten. Zwar kann man bis heute noch nicht Stroh zu Gold spinnen, aber Garne, die leuchten oder die extrem hitzebeständig sind oder die sogar als elektrischer Leiter funktionieren sind kein Problem mehr. Entsprechend fachgebietsübergreifend haben sich auch die Ausbildungen entwickelt. Produktgestalter/-in, Produktionsmechaniker/-in, Produktveredler/-in Textil sowie Textiltechniker – so heißen heute die jungen Fachkräfte in der Textil- und Stickereiindustrie.

Nach zwei Leserbriefen zum Thema Ausbildung - speziell zum Sticker - in der TVP 5/2008 und 6/2008 haben wir uns einmal umgeschaut, wo denn berufliche Ausbildungen in den verschiedenen textilen Bereichen überhaupt absolviert werden können – vorausgesetzt, ein Betrieb bietet hierfür eine Lehrstelle.

Tage der offenen Tür am Schulzentrum e.o.plauen

Die TVP nutzte die Tage der offenen Tür am Beruflichen

Schulzentrum e.o.plauen am 30. und 31. Januar, um sich einmal hinter den Kulissen über textile Ausbildungen zu informieren. Der Schulname e.o.plauen geht auf Erich Ohser zurück. Der Zeichner der berühmten „Vater und Sohn“-Geschichten nutzte während der Zeit der Nationalsozialisten das Pseudonym e.o.plauen, um das gegen ihn verhängte Berufsverbot zu umgehen. Ohser hatte an der Plauener Berufsschule eine Ausbildung zum

Schlosser gemacht. Grund genug, diesen Künstlernamen im Schulnamen weiterleben zu lassen.

Das Schulzentrum ist eines der größten Berufsschulzentren Sachsens. Es umfasst die Schularten Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule und Berufliches Gymnasium. Ausgebildet werden die Schüler in den Bereichen Textil, Holz, Metall, Gestal-

tung und einige mehr. Speziell die Textilausbildung, die hier angeboten wird, ist in dieser Größe und Komplexität in den neuen Bundesländern einmalig. Hier kann man die bereits oben genannten Berufe in der Berufsschule in einer dreijährigen dualen Ausbildung erlernen. Nach einjähriger Berufserfahrung kann in der Fachschule in einer zweijährigen schulischen Wei-



Im Veredlungslabor



terbildung ein Abschluss als Staatlich geprüfter Techniker in den Fachrichtungen Textilerzeugung oder Textilveredlung erlangt werden. Und dies natürlich auch auf dem Gebiet der Stickerei, was nicht verwundert in Plauen, der traditionsreichen, vogtländischen Stadt der Stickerei und Spitze. In Plauen und dem Vogtland gab es zu Spitzenzeiten – etwa zur Zeit der Weimarer Republik – schon mal bis zu 3.000 Stickereien. Heute produzieren noch rund 60 Betriebe vorrangig Haus- und Heimtextilien und betreiben sowohl Groß- bzw. Schiff-

chenstickmaschinen. Doch auch Kleinstickmaschinen sind dort heute anzutreffen.

Außerdem ist eine Vielzahl weiterer Unternehmen ansässig, die textile Produkte herstellen und veredeln - Produzenten von Garnen, Maschenwaren, Geweben, Vliesstoffen, Tuftingwaren und natürlich Veredler. Diese Betriebe sind es auch überwiegend, die in einer 3-jährigen Lehre Produktgestalter, Produktionsmechaniker oder Produktveredler ausbilden. Doch auch Auszubildende aus anderen Bundesländern kommen nach Sachsen, um dort den

theoretischen Teil der Ausbildung am BSZ e.o.plauen zu absolvieren.

Labore und Werkstätten

In der Regel findet die praktische Ausbildung der Schüler in den Ausbildungsbetrieben statt. Den theoretischen Part übernimmt die Berufsschule. Dennoch bietet auch das Schulzentrum e.o.plauen zahlreiche Möglichkeiten der praktischen Ausbildung in den eigenen Werkstätten und Laboren.

Bei einer Führung durch das Veredlungslabor, das Prüflabor, das Textilmaschinenlabor und die Fachunter-

richtsräume für Produktgestalter kann man erkennen, welche Möglichkeiten des freien und kreativen Schaffens hier bestehen.

Jens-Peter Graupner, Lehrer für Veredlung, erklärt die praktischen Ausbildungsmöglichkeiten in den Laboren. So können die Schüler hier Stoffe färben, im Siebdruckverfahren drucken, Appreturen auf Stoffe aufbringen, Farben und Weißgrade messen, mit der Direkt-Beflockung experimentieren, Echtheitsprüfungen vornehmen, die Drehung und Zugfestigkeit von Garnen testen, mikroskopische Textiluntersuchungen machen und Fa-



Das T-Shirt einer verantwortungsbewussten
Generation in 38 Farben!

Das ganze Jahr ab Lager erhältlich!



Auszubildende im Labor der Plauener Berufsschule

sern identifizieren, chemische Substanzen ausprobieren und vieles mehr.

Die Labore sind recht gut ausgestattet, wobei die Schule hier nach den Worten von

Jens-Peter Graupner sehr viel Unterstützung aus Industrie und Wirtschaft erhält.

Erstausbildungen

Voraussetzung zum Erlernen folgender Berufe sind, wie schon oben erwähnt, ein bestehender Ausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb und gegebenenfalls eine überbetriebliche Einrichtung, wenn der Ausbildungsbetrieb nicht alle Bereiche selbst abdecken kann. Hier wird die Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V. – wie im separaten Beitrag beschrieben – mit ins Boot geholt.

„Produktgestalter/-in Textil“

Zu den Lerninhalten des Berufsbildes „Produktgestalter/-in Textil“ zählen Zeichnen, Entwerfen und Entwickeln von Mustern für Textilien aller Art, Benutzen von Bleistift-, Kreide- und Aquarelltechniken für Musterentwürfe, Umsetzung der Musterentwürfe entsprechend der Technik und des Kundenwunsches, Verwenden von technischen Hilfsmittel, Bildverarbei-

tungssystemen, Grafik- und Designersoftware und das Herstellen der Erzeugnisse auf Maschinen.

Die möglichen beruflichen Einsatzorte sind Entwurfs- und Musterabteilungen der Textilindustrie und Unternehmen für Textildesign.

„Produktionsmechaniker/-in Textil“

Die Auszubildenden werden hier mit den klassischen Produktionsbereichen der Textilwirtschaft wie Spinnerei, Weberei, Maschenwarenindustrie, Stickerei, Tuftin-

gindustrie, Vliesstoffindustrie etc. konfrontiert.

Zur Ausbildung gehören das selbstständige Planen, Durchführen und Kontrollieren von Produktionsabläufen, Einhalten von Arbeitsanweisungen und Produktionsvorschriften, die Auswahl, Handhabung, Pflege und Wartung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen, das Bedienen, Überwachen und Instandhalten von Produktionsmaschinen und -anlagen, das Erstellen, Aufbereiten und Dokumentieren von Produktions- und Qualitätsdaten



Wahlbuch 2009
Regatta
 GREAT OUTDOORS®
Womens Flux
Bodywarmer

Neu 2009

SHOP TEAM

Franz-Josef-Str. 131 - 44147 Dortmund
 www.ladegoth.de
 0231 9247-4748
 Fax: 0231 9247-4748

Drei Ausbildungsberufe mit stickereitechnischem Schwerpunkt können in Plauen am Berufsbildungszentrum Textil (BBZ Textil) der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V. – kurz: FG – erlernt werden: Produktgestalter/-in Textil, Produktionsmechaniker/-in Textil sowie Maschinen- und Anlagenführer/-in Textil.

Die 1991 gegründete Fördergesellschaft, die aus einem ehemaligen Berufsbildungszentrum der DDR hervorging, ist ein freier Träger der Jugendhilfe und versteht sich nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden Frank Lammer als Dienstleister für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Zum Angebot der Einrichtung zählt unter anderem die berufspraktische Erstausbildung in 36 anerkannten Ausbildungsberufen mit IHK-Abschluss, die überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende der Unternehmen, berufsvorbereitende Maßnahmen, Fortbildung von Fachkräften, Meistern und Mitarbeitern des mittleren Management, Bildungsberatung und die Internatsunterbringung und betreutes Wohnen im Lehrhotel. Zur Zeit absolvieren 600 Auszubildende eine Lehre, unterrichtet und betreut werden sie von 90 Beschäftigten. Die historische Wurzel der Bildungsstätte liegt im Bereich Textil, wie Frank Lammer erklärt. Heute ist das BBZ Textil jedoch ein eher kleinerer Bereich der Einrichtung. Die neu gewachsenen Schwerpunkte liegen bei Metall- und Elektroberufen sowie im Bereich Gastronomie, Hotelgewerbe und der Kaufmännischen Informatik.

In Bezug auf die Stickerei sieht Frank Lammer zwei Schwerpunkte des Ausbildungsbereiches Textil. So bietet die Fördergesellschaft zum einen benachteiligten Jugendlichen mit einem ungenügenden Bildungsabschluss die Chance, dennoch eine vollwertige Berufsausbildung zu absolvieren. Für Jugendliche, die beispielsweise von Arbeitsagenturen oder anderen Institutionen an die FG vermittelt werden, übernimmt die FG sozusagen die Rolle des Ausbildungsbetriebes, übernimmt dabei die gesamte Organisation der Ausbildung und bildet die Jugendlichen zusammen mit der Plauener Berufsschule e.o.plauen und regionalen Stickereifirmen als Praxispartner aus. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit den Arbeitsagenturen, ARGEN oder anderen Institutionen.



Praktische Ausbildung an der Stickmaschine

Zum anderen bietet die FG als Dienstleister für die Industrie Unterstützung bei der betrieblichen Ausbildung, wenn ein Ausbildungsbetrieb auf Grund fehlender Einrichtungen oder produktionsbedingtem Zeitmangel manche Inhalte der Ausbildung selbst nicht ausreichend vermitteln kann. Dies wird seit 1991 von der überwiegenden Anzahl der regionalen Stickereibetriebe gerne in Anspruch genommen. Aber auch überregionale Kontakte wurden geknüpft. So entsendet beispielsweise die nordrhein-westfälische Stickerei Kampmann GmbH ihre Stickerei-Auszubildende zum Blockunterricht nach Plauen, um dort am BBZ Textil erweiterte punchtechnische Grundlagen sowie Kenntnisse über Großstick, Pailletten-Stick und Bordürenrahmen zu erwerben. In diesem Betrieb hat der Bielefelder Betrieb nach den Worten von Betriebsleiter Jürgen Kampmann Lücken. Durch den Verbund mit der FG sieht Kampmann eine fundierte Ausbildung gewährleistet. Diese Ausbildungsdienstleistung der FG wird im übrigen im Fall Kampmann vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützt. Bezüglich einer soliden Stickerei-Ausbildung vermittelt die FG in ihren Räumlichkeiten stickerei- und maschinentechnische Grundkenntnisse und Fertigkeiten rund um Groß- und Kleinstick, Nacharbeit von Maschinenstickereien, Musterkunde und umfassende, praxisbezogene Punchkenntnisse. Zur Verfügung stehen hierbei 30 moderne Punchanlagen (11 Arbeitsplätze mit EPCWin von ZSK, 3 Plätze mit GiS Basepack, 9 Plätze mit Tajima DG/ML by Pulse und 9 Lizenzen der Großstick-Punchsoftware EmStudio von Oerlikon-Saurer) sowie Groß- und Kleinstick-



Vermittlung umfassender Punchkenntnisse. Im Bild recht: Frank Lammer, Vorstandsvorsitzender der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V.

maschinen. Vorhanden sind vier unterschiedliche Einkopf-Maschinen von ZSK, eine ZSK-Sondermaschine mit einem Sonderkopf für technische Stickereianwendungen und eine ältere Zweikopf-Maschine (MSCD), ebenfalls von ZSK. Mit dieser Ausstattung ist die FG in der Lage, ganze Schulklassen gemeinsam zu unterrichten, wie Lammer erklärt. Dieser hohe Ausstattungsgrad ist laut Frank Lammer auch der großzügigen Unterstützung durch die Herstellerfirmen zu danken, die eine enge Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung pflegen.

In den textilen Berufen bildet die FG zur Zeit 90 junge Menschen aus. Darüber hinaus werden Erwachsene in Weiterbildungsmaßnahmen für das mittlere Management qualifiziert oder für Meisterprüfungen der IHK vorbereitet. Betreut werden die Lernenden durch fünf Fachausbilder und eine Sozialpädagogin. Aufgrund der sehr individuellen Förderung der Schüler sehen die späteren Berufschancen nach den Worten von Frank Lammer gut aus, da bereits während der Ausbildung nachhaltige Beziehungen zwischen dem jeweiligen Praxisbetrieb und dem Auszubildenden geknüpft werden, die dem Ergebnis einer betrieblichen Lehre in Nichts nachstehen.

„Modenäher“ und „Modeschneider“ sind im Übrigen zwei weitere Berufe, die an der FG erlernt werden können. Außerdem werden nach Wunsch auch Sondervereinbarungen zu Lehrgängen getroffen oder Einzeltrainingsmaßnahmen angeboten.

www.fg-bildung.de

sowie das Aufbereiten maschinentechnischer Informationen.

Mögliche Einsatzorte sind Unternehmen der Textilindustrie, Textilmaschinenhersteller und Forschungseinrichtungen der Textilindustrie.

Produktveredler/-in Textil

Zu den Ausbildungsschwerpunkten gehören Ausführen von Textilveredlungsverfahren in den Spezialisierungsrichtungen Drucken, Färben, Appretie-

ren und Beschichten; Einstellen von Maschinenparametern, In Betrieb nehmen und Überwachen von Maschinen und Anlagen, Ansetzen von Flotten oder Pasten für die Veredlungsprozesse entsprechend der vorgegebenen Rezepte, Anwenden von Kenntnissen über die Eigenschaften von textilen Werkstoffen bei Veredlungsverfahren, Durchführen qualitätssichernder Prüfungen und Bewerten der Ergebnisse des Veredlungsprozesses so-

wie eine entsprechende Dokumentation.

Spätere Einsatzorte sind Textilbetriebe mit dem Schwerpunkt Veredlung oder Forschungsinstitute der Textilindustrie.

Eine Stufe höher auf der Karriereleiter

Nachdem eine dieser Ausbildungen erfolgreich absolviert wurde und die Jugendlichen mindestens ein Jahr berufliche Erfahrungen in einem Textilbetrieb gesamt-

melt haben, besteht die Möglichkeit einer zweijährigen schulischen Weiterbildung zum Techniker/-in, um auf mittlerer Führungsebene tätig zu werden oder in die Selbstständigkeit zu gehen. Man kann diesem Schritt selbst gehen oder der Textilbetrieb delegiert den Facharbeiter zu dieser Qualifizierung und verpflichtet ihn, während der Projektphase eine unternehmensbezogene Problematik zu lösen und in einer Facharbeit zu dokumentieren. Wäh-

rend dieser Weiterbildung kann auch die Fachhochschulreife erworben werden – vielleicht die Basis für ein duales Studium.

Staatl. geprüfte(r) Techniker(in) - Fachrichtung Textilerzeugung / Textilveredlung

Die Ausbildung befähigt die Fachschüler, selbstständig alle Aufgaben des Betriebes, Fachbereiches oder der Abteilung zu planen und zu koordinieren und ein Team zu führen. Sie lernen Lösungswege für anstehende Aufgaben zu



Modeschau mit viel Spitze und Stickerei beim Tag der offenen Tür

Kompetenz als Ausbilder gefragt.

Wer näheren Informationen wünscht oder einfach Lust hat, gemeinsam ein Projekt mit der Schülerfirma prisma zu bearbeiten, kann sich unter prisma@bsz-eoplauen.de melden.

Wahlbuch 2009
Result
Extreme Softshell

Neu 2009

SHOP TEAM

Freizeitstr. 101 - 44147 Dortmund
www.shop-team.de

entwickeln und zu präsentieren. Außerdem werden sie qualifiziert, Aufgaben in der dualen Ausbildung zu übernehmen. Sie finden dann Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Schwerpunkten der Textilindustrie: Spinnereitechnik, Stickereitechnik, Textilveredlung, Vliesstoffherstellung, Webereitechnik, Maschentechnik.

Textiltechniker/-innen verfügen über ein breites Spektrum beruflicher Qualifikationen, die ihnen Wege zu vielfältigen und verantwortungsvollen Funktions- und Tätigkeitsbereichen eröffnen.

Schülerfirma prisma SGmbH

Das ist ein pädagogisches Projekt, bei dem verschiedene Ausbildungsrichtungen

– Textil, Bekleidung, Gestaltung - mitarbeiten. Die Schülerfirma ist aufgestellt wie eine richtige Firma. Hier können sich die angehenden Techniker ausprobieren und Geschäftsideen entwickeln, Preise kalkulieren, Werbung betreiben, am Ende des Jahres einen Geschäftsbericht schreiben und mit Projektarbeiten Erfahrungen sammeln. Erst kürzlich planten und führten die angehenden Textiltechniker einen Workshop mit Mittelschülern durch – „BAG to the future“. Hier wurde eine Tasche bedruckt, beflockt, bestickt und anschließend konfektioniert, um so den Schülern die einzelnen textilen Berufe vorzustellen. Natürlich waren hier ihr Fachwissen und ihre

Weitere Berufe für Bekleidung und Mode

Im Beruflichen Schulzentrum e. o.plauen werden auch die Berufe in Fachrichtung Bekleidung ausgebildet – Bekleidungstechnische Assistentin, Modenäher, Modeschneider und Bekleidungs-techniker.

Mehr davon in der nächsten Ausgabe mit einem Ausblick auf das 50. Plauer Spitzenfest vom 6. bis 14. Juni 2009. Anlässlich dieses Events bereiten die Bekleidungstechnischen Assistentinnen und die Bekleidungs-techniker mit Unterstützung aus der Wirtschaft, besonders durch die „Modespitze Plauen GmbH“, eine Modenschau vor.

www.bsz-eoplauen.de